

Weimarer Rhythmik-Symposion

MUSIK

ist

BEWEGUNG ist

MUSIK

Wahrnehmung und Bewegung im musikpädagogischen Kontext

09.-10. Oktober 2004

Veranstalter

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Institut für Musikpädagogik und Musiktheorie in Kooperation
mit dem **ARH** (Arbeitskreis Rhythmik in der Hochschule im
Bundesverband Rhythmische Erziehung e. V.)

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Eckart Lange
Prof. Marianne Steffen-Wittek

Programm

Samstag, 09.10.2004

10.00 Uhr Begrüßung/Eröffnung (Prof. Dr. Eckart Lange/Prof. Marianne Steffen-Wittek)

10.30 Uhr Eröffnungsvortrag

Vom Wesen des Begreifens

Rhythmik und die Wiederentdeckung der Bewegung in der musisch-polyästhetischen Erziehung
Prof. Elisabeth Gutjahr (Hochschule für Musik Trossingen)

11.15 Uhr Workshops A 1-5, Forum 1

12.45 Uhr Mittagspause

14.15 Uhr Vortrag

„Ich fliege frei wie ein Vogel“ – Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung durch Musikhören in Bewegung

Ein Beitrag zum Musikerleben von Kindern im Alter von 6 – 10 Jahren
Dr. Michaela Furgber (Grundschule Markdorf)

15.00 Uhr Workshops B 1-6

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr Workshops A 1-4 (Wiederholung), A 6
Forum 1 (Wiederholung), Forum 2

18.30 Uhr Pause

20.30 Uhr Abendveranstaltung Studio-Theater Belvedere

Rhythmik in Performance - Gestaltungen und Improvisationen

Rhythmik-Studierende verschiedener Musikhochschulen

Sonntag, 10.10.2004

9.00 Uhr Vortrag

Wahrnehmung und Bewegungskoordination

Dr. Franz Mechsner (Institut für Arbeitsphysiologie Dortmund)

9.45 Uhr Workshops B 1-5 (Wiederholung)
Forum 3, Forum 4

11.15 Uhr Kaffeepause

11.45 Uhr Vortrag

Wahrnehmungsdifferenzierung durch Bewegung - eine Grundlage ästhetischer Bildung

Prof. Dr. Eva Bannmüller (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)

12.30 Uhr Podiumsdiskussion und Plenum (Ende voraussichtlich 13.30 Uhr)

Workshops A, Forum 1 (Samstag 11.15 – 12.45 Uhr)

Forum 1 Aspekte der Zeitwahrnehmung

die Zeit durch Musik neu schaffen?

die Zeit durch Bewegung neu schaffen?

der Eine ging vorwärts, der Andere rückwärts ... und so blieben sie immer auf der Stelle.

vorwärts – rückwärts – vorwärts – rückwärts – vorwärts – rückwärts ...

ich habe eine Uhr gesehen, die ging rückwärts ...

die Uhr??

oja, die ging rückwärts.

und die Menschen?

na, die gingen vorwärts ...

Prof. Gisela Schwartz (Universität der Künste Berlin)

A 1 Rhythmicals für Kinder

Ausgehend von den 3 Themenmosaiken der Rhythmik: Musikpädagogik, Bewegungspädagogik und Sozialpädagogik, können die KursteilnehmerInnen hier einen Einblick bekommen, wie Lieder, Rhythmen, instrumentale Klanggestaltungen, Ausdrucksbewegungen, Tanz, klassische Musik, Rollenspiel u. v. m. zu einem vorzeigbaren Stück verknüpft werden.

Der Kurs bietet praktische Beispiele auf der Erwachsenenenebene, die sich auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen übertragen lassen.

Prof. Sabine Vliex (Hochschule für Musik Trossingen)

A 2 Impuls und Regung

Das lebendige Wechselspiel von Wahrnehmung und Bewegung ist Inhalt dieses Workshops. Nach einer Aufwärmphase wird vor allem der Faktor Zeit zwischen dem Moment der Wahrnehmung und der eigenen Bewegungsantwort, die wiederum Auslöser für weitere Reaktionen sein kann, thematisiert. Vier verschiedene Grundmodelle helfen dabei, das eigene Reaktionsrepertoire und Bewegungsverhalten zu erweitern und das der anderen einzuordnen. In einer abschließenden Bewegungsimprovisation werden die Erfahrungen zusammengeführt und vertieft.

Angesprochen sind alle diejenigen, die sich gerne bewegen und Lust am Improvisieren haben. Das Alter spielt keine Rolle.

Dorothea Weise (Hochschule für Musik Trossingen)

A 3 Musik als Initiativereignis für die Qualität der Bewegung

Die Qualität der Tongebung und der musikalischen Gestaltung nimmt unmittelbaren Einfluss auf die Umsetzung des Gehörten in Bewegung. Dieser Prozess wird von elementaren Zusammenhängen zwischen Hören und auslösenden Faktoren der Bewegung wie Körperspannung, Gewichts- und Raumpfinden beeinflusst. Im Workshop unternehmen wir den Versuch, diese These anhand von Beispielen aus der Unterrichtspraxis mit Kindern und Musikstudierenden sowie mit eigenen Erfahrungsbeispielen zu thematisieren und relevante Zusammenhänge zu entdecken.

Prof. Christine Straumer (Hochschule für Musik Dresden)

A 4 Musik in Bewegung - Klassik tanzen

Rhythmik mit älteren Menschen

Dieser Workshop vermittelt Einblicke in ein rhythmisch-musikalisches Bildungsangebot für ältere Menschen. Klassische Musik wird in Bewegung erlebt. Unterschiedlich anregende Hörperspektiven werden mit adäquaten und altersgemäßen Bewegungsanregungen verknüpft und eröffnen einen vielfältigen, vertiefenden Zugang zum betreffenden Musikstück. Ein bewusst „konzertierendes“ Spiel mit sich selbst und den anderen in der tänzerischen Bewegung und in der intensiven Hörbeziehung zur musikalischen Interpretation kann einsetzen und zunehmend gestaltet werden.

Urte Gossmann (Universität der Künste Berlin)

A 5 Variabilität und Wiederholbarkeit: Interaktive Stimm- und Bewegungsimprovisation

Stimme und Bewegung sind die ersten Ausdrucksmittel eines jeden Menschen. In dem Workshop werden einfache Spiele und Improvisationen erlebt, die die Wechselwirkung beider Medien als Grundlage musikalischer Lernprozesse aufzeigen. Dieser scheinbare Umweg führt zu genauerem und gleichzeitig phantasievollem Umgang mit der Klangqualität im anfänglichen Instrumentalunterricht, wie zu spannenden Spiel-Lernaktionen im Gruppenunterricht. Die TeilnehmerInnen werden vorerst eigene Erfahrungen machen, die danach gemeinsam für die pädagogische Praxis

nachbereitet werden.

Grazyna Przblyska-Angerman (Universität der Künste Berlin)

Workshops B (Samstag 15.00 – 16.30 Uhr)

B 1 Zeichensetzung - Zeichen setzen

Jedes Miteinander geschieht in einem Austausch von Zeichen - bewusster, unbewusster, markanter, flüchtiger, geheimer, zufälliger, vereinbarter Zeichen verbinden, ermöglichen das Zusammenwirken und strukturieren es. Jede Begegnung beginnt und endet mit einer Vielfalt von Zeichen. Die Fähigkeit sie bei sich selbst und bei anderen wahrzunehmen, zu beantworten und schließlich weiterzuentwickeln, entscheidet über die Qualität des Zusammentreffens, also auch jeder Improvisation. Zeichen bewirken, dass wir uns in Bewegung setzen - jede Bewegung weist ihre eigene Zeichensetzung auf.

Der Workshop will spielerisch die Welt der Zeichen und ihre Gesetzmäßigkeiten erkunden. Er umfasst ein Warm up, Übungen zu Atmung und Stimme sowie Improvisationen mit Stimme und Bewegung.

Prof. Elisabeth Gutjahr (Hochschule für Musik Trossingen)

B 2 Musik, Bewegung und Bildende Kunst

Ein Thema aus der Bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts, z. B. „Balance“, „Imitation und Kontrast“ oder „Begegnungen“, ist Basis dieses Workshops.

Das Thema wird zunächst durch Wahrnehmungs- und Bewegungsübungen erfahren und dann in seiner Realisation in einem Kunstwerk betrachtet. In einer Improvisation mit Schlaginstrumenten erforscht die Gruppe die Möglichkeiten einer Übertragung dieses Themas auf die Musik. Die verschiedenen Ebenen werden abschließend in einer Gestaltung in Bewegung und Musik integriert.

Christine Engel (Konservatorium Hamburg)

B 3 Populäre Musik und neue Medien in der Rhythmik

Der Regelkreis von Wahrnehmung und Bewegung ist ein Schlüssel zur sensomotorischen und kognitiven Aneignung Populärer Musik. Der Workshop beleuchtet, wie Gestaltungsmittel groove-betonter Musik körpersinnlich erfasst und vertieft werden, auch bei der Integration elektronischer (Musik-) Medien. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können auf diesem Wege Kompetenzen zur Umsetzung Populärer Musik gewinnen und zum improvisatorischen Spiel angeregt werden.

Prof. Marianne Steffen-Wittek (Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar)

B 4 Warm up`s plus

In diesem Workshop wird mit verschiedenen Einstiegssituationen experimentiert. Die Weiterführungen in improvisatorischer oder gestalterischer Form münden in eine musikalische Bewegungsarbeit oder in eine bewegte musikpädagogisch-künstlerische Arbeit.

Die Warm up`s basieren auf dem Zusammenwirken von Stimme und Bewegung und dem Körper als Instrument. Sie lassen sich auf alle Altersgruppen übertragen.

Barbara Schultze (Akademie Remscheid)

B 5 Rhythmik im anderen Licht

Licht beeinflusst unser Leben: Der Wechsel von Hell und Dunkel gibt uns Rhythmen vor.

Licht in bestimmter Strahlungsform eignet sich, Bewegung in besonderer Weise ins rechte Licht zu setzen.

Ultra-Violettes Licht - besser bekannt als Schwarzlicht - ist ein originelles Arbeitsmittel in der Bewegungspädagogik: MUSIK wird BEWEGUNG wird MUSIK

Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen bitte schwarze Bewegungskleidung mit.

Hartwig Maag (Hochschule für Musik Münster)

B 6 Mobile – mit allen Sinnen im Fünfer

Der Workshop vermittelt Anregungen zur vielschichtigen Arbeit mit ungeraden Taktarten. Die bewegungsorientierten Praxisbeispiele können, bei entsprechender Differenzierung, in den Unterricht mit allen Altersgruppen einfließen.

Eve Gubler (Universität Potsdam)

Workshops A, Forum 1 u. 2 (Samstag 17.00 – 18.30 Uhr)

A 1-4 (Wiederholung)

A 6 Rhythmuswahrnehmung verschiedener Kulturkreise

Rhythmen verschiedener Kulturen gehören seit Orff und Jaques-Dalcroze zum Inhalt einer fundierten Musikerziehung. Weder eine Verwässerung verschiedener Musikkulturen, noch ein Sich-Verlieren in deren Exotik dient der Persönlichkeitsförderung. In diesem Workshop werden Konzepte zum Studium anderer Kulturen angeboten und Übungen zum Einstieg in verschiedene Rhythmuswelten erprobt.

Prof. Reinhard Ring (Hochschule für Musik und Theater Hannover)

Forum 1 (Wiederholung)

Forum 2 Besonderheiten und Paradoxien der Bewegungsregulation beim Musizieren

Die Bewegungsregulation beim Musizieren lässt sich bei näherer Betrachtung nicht lediglich auf muskuläre Aktivitäten reduzieren. Sensorische und zentralnervale Prozesse in der Vorbereitung und Durchführung der Bewegung haben einen entscheidenden Einfluss auf die Spielqualität. Das psychomotorisch komplexe Geschehen weist zudem Besonderheiten und Paradoxien auf, deren Kenntnis Möglichkeiten eines verbesserten Spiels sowie eines optimierten Übens eröffnen. Hierbei geht es seitens der MusikerInnen nicht nur um das Streben nach Perfektion und einem Idealbild, sondern ebenso um Kompromissbildungen innerhalb einer Matrix heterogener Prozesse.

Prof. Dr. Eberhard Loosch (Universität Erfurt)

Workshops B, Forum 3 u. 4 (Sonntag 9.45-11.15 Uhr)

B 1-5 (Wiederholung)

Forum 3 Prävention in der Musikausbildung

Prävention in der Musikausbildung wird in diesem Forum aus der Sicht einer Rhythmikerin und eines Vertreters der Musikermedizin aufgezeigt. Ziel des Forums soll es sein, MusikerInnen für die Probleme von Belastungs- und Beanspruchungsreaktionen des Stütz- und Bewegungssystems zu sensibilisieren, um gleichzeitig präventive und sekundärpräventive Maßnahmen aufzeigen zu können. Im Vordergrund steht die Erhaltung der Musikersgesundheit und nicht die Therapie von Erkrankungen. Neben Beispielen für den Beitrag der Rhythmik zur Prävention, werden moderne Verfahren der Musiker- Arbeitsplatzanalyse, sowie das Weimarer Präventionsmodell für MusikerInnen vorgestellt.

Grazyna Przbyska-Angerman (Universität der Künste Berlin),

Prof. Dr. Egbert Seidel (Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar)

Forum 4 Rhythmik international (9.45 -10.30 Uhr)

Die Rhythmik-Weltkarte zeigt höchst unterschiedliche Entwicklungen in verschiedenen Ländern. Rhythmik-Ideen sind auf die eine oder andere Weise weltweit zu finden, das Berufsbild Rhythmiklehrer/in unterscheidet sich jedoch stark in Inhalt und Status.

In einem Kurzreferat werden Einblicke in die internationale Rhythmik-Szene gegeben.

Prof. Reinhard Ring (Hochschule für Musik und Theater Hannover, Internationaler Rhythmikverband FIER)

Anmeldung

zum Weimarer Rhythmik-Symposium

09.-10.10.2004

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Anmeldeschluss: 01.09.2004

Die Anmeldung ist erst gültig nach Eingang des Anmeldeformulars/bzw. e-Mail und der Überweisung der Tagungsgebühr bis zum 01.09.2004

Ich melde mich hiermit unter den genannten Bedingungen verbindlich an:

Name.....Vorname.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Tel.....Fax.....

e-Mail.....

Beruf.....

Arbeitsfeld.....

Ich wähle aus den Parallelveranstaltungen folgende Angebote aus (bitte erste Priorität doppelt, zweite Priorität einfach unterstreichen):

A 1 A 2 A 3 A 4 A 5 A 6

B 1 B 2 B 3 B 4 B 5 B 6

Forum 1 Forum 2 Forum 3 Forum 4

Die Einteilung für die Veranstaltung erfahren Sie im Tagungsbüro.
Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht.

Organisation

Zeit: Sa. 09.10.2004, 10.00 Uhr bis So. 10.10.2004, 13.30 Uhr

Ort: Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
hochschulzentrum am horn, Carl-Alexander-Platz 1, 90423 Weimar

Tagungsgebühr: 60 Euro, Studierende 30 Euro (Studentenausweis bitte im Tagungsbüro vorlegen)

Die Tagungsgebühr ist spätestens bis zum 01.09.2004 zu überweisen auf folgendes Konto:

Staatshauptkasse Thüringen

Konto-Nr: 82 001 500

BLZ: 820 000 00

Name und Ort der Bank: Deutsche Bundesbank Erfurt

cod. Zahlungsgrund: 1513/111 51/1514/24

Anmeldung mit dem Anmeldeformular, per e-Mail oder per Fax an:

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Institut für Musikpädagogik und Musiktheorie
Postfach 2552
99406 Weimar

e-Mail: manuela.jahn@hfm-weimar.de

Fax: 03643-555 187

Unterkunft:

Touristik-Information Weimar Tel. 03643/745441

oder:

Hotel Weimarer Berg in Apolda (17 km von Weimar)

Tel. 03644-50 520

Fax: 03644-50 52 110

E-Mail: hotel.weimarer.berg@t-online.de

Kontingent wird bis 15. Juli 2004 bereitgehalten, Zimmerreservierung unter dem Stichwort „Weimarer Rhythmik-Symposion“

Achtung!! Wegen des zeitgleichen Weimarer Zwiebelmarktes empfiehlt sich eine rechtzeitige Reservierung der Unterkunft.

Die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar übernimmt keine Zimmervermittlung.